

ITEC - 1 K Bitumendickbeschichtung Technisches Merkblatt 01/01/12/00

Flexible, 1-komponentige Bitumendickbeschichtung, lösemittelfrei, polystyrolgefüllt, rissüberbrückend, zur sicheren Bauwerksabdichtung, mit amtlichem Prüfzeugnis nach DIN 18195. Kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen sind in die Teile 4, 5 und 6 der DIN 18195 aufgenommen. (Prüfanforderung: Tabelle 9 der DIN 18195, Teil 2).

Eigenschaften

ITEC - 1 K Bitumendickbeschichtung ist polystyrolgefüllt, auf der Basis Bitumen-Kautschuk und beständig gegen die üblicherweise im Erdreich vorkommenden aggressiven Stoffe.

- rissüberbrückend
- flexibel
- polystyrolgefüllt
- gute Standfestigkeit
- leicht zu verarbeiten
- gebrauchsfertig
- nicht grundwasserbelastend

Anwendung

ITEC - 1K Bitumendickbeschichtung schützt erdberührte Bauteile gegen Bodenfeuchte (Kapillarwasser, Haftwasser), nichtstauendes Sickerwasser und aufstauendes Sickerwasser (DIN 18195 Teil 4 - 6). Für senkrechte und waagerechte Flächen. Die Abdichtung wird auf der Wasser zugekehrten Seite aufgetragen. Geeignet auch als Kleber für Dämm-, Schutz- und Dränplatten.

Anwendungsgebiete:

Keller von Wohn- und Geschäftsbauten, Tiefgaragen, Balkone, Terrassen, Nassräume, Stützwände.

Nicht einsetzbar für Abdichtungen von Flachdächern und für Behälterabdichtungen.

Verbrauch / Trockenschichtdicke

Beanspruchung / Lastfall	Schichtdicke in mm			Verbrauch / m2
	nass	trocken		
Kratzspachtelung Bodenfeuchtigkeit und nichtstauendes Sickerwasser, (DIN 18195, Teil 4)	-1-2 l 4,1	3,0		4,1 l
Nichtdrückendes Wasser auf Deckenflächen und in Nassräumen Lastfall mäßige Beanspruchung (DIN 18195, Teil 5)	4,1	3,0		4,1 l
Aufstauendes Sickerwasser (DIN 18195, Teil 6)	5,5	4,0		5,5 l
Drückendes Wasser (DIN 18195, Teil 6)	-	-		--
Verklebung von Polystyrol- Schutzplatten	1 –2l			

Technische Daten

Lagerung	frostfrei	6 Monate
pH-Wert		9,0 - 11,0
Viskosität		ca. 300 dPa*s
Dichte		ca. 0,65 kg l
Festkörpergehalt	DIN ISO 3251 bei 105 °C	> 60 %
Regenfestigkeit*		nach ca. 4 Stunden
Durchhärtung*		2 - 4 Tage
Rissüberbrückung	E DIN 28052-6 bei 4 °C	≤2 mm
Wärmebeständigkeit	DIN 52123	<70 °C
Kaltbiegeverhalten	DIN 52123	<0 °C
Wasserundurchlässigkeit	DIN 52123, 1 mm Schlitzbreite	Dicht
Verarbeitungstemperatur	+5	°C bis +30 °C
* je nach Luftfeuchtigkeit, Temperatur, Schichtdicke und Untergrund		
Lieferform:	Liter / Gebinde	Gebinde / Palette
Kunststoffgebinde-	30	18

Untergrundvorbereitung

DIN 18195-3 Bauwerksabdichtungen und DIN 1053

Mauerwerksausführungen

Untergründe müssen frostfrei, fest, eben, tragfähig und frei von Nestern und klaffenden Rissen, Graten und frei von schädlichen Verunreinigungen, Staub, Schmutz, Mörtelresten und Sinterschichten sein. Alle saugfähigen, mineralischen Untergründe mit Voranstrich grundieren. Der Untergrund darf leicht feucht sein.

Es darf während der Bauphase kein Wasser zwischen Untergrund und Abdichtung gelangen.

Eventuell Dichtschlämme oder Sperrmörtel als Zwischenabdichtung verwenden. Ebenfalls Hohlkehlen und Ausrundungen in Ecken unter Verwendung einer Zungenkelle mit Sperrmörtel ausführen. Alte, fest haftende Bitumenabdichtungen können nach Reinigung überarbeitet werden.

Offene Fugen von 2-5 mm sind als Kratzspachtelung mit 1K-Bitumendickbeschichtung oder vorab durch Dünnputz zu schließen, hierbei sind Blasenbildungen durch tiefe Poren oder Hohlstellen im Beton zu vermeiden.

Vertiefungen oder offene Stoßfugen > 5 mm sind immer mit Mörtel (Sperrmörtel) zu schließen.

Verarbeitung der Stoffe

(siehe DIN 18195)

1. Untergrund mit Voranstrich grundieren: Verbrauch 200-300 g/m².
2. Auftrag der Bitumendickbeschichtung erfolgt mit Glättkelle oder Traufel in mindestens zwei Arbeitsgängen in der jeweils erforderlichen Schichtdicke. Bei Betonuntergründen ist eine Kratzspachtelung erforderlich. Bei kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen kann die Kratzspachtelung aus dem Beschichtungsmaterial selbst bestehen. Die Kratzspachtelung stellt *keinen* Abdichtungsauftrag dar. Vor dem Auftrag der Abdichtungsschicht muss die Kratzspachtelung getrocknet sein.
3. Bewegungsfugen und Bauwerkstrennfugen mit Fugenband schlaufenförmig überdecken und in die Flächenabdichtung einbinden.
4. Vertikale Wandabdichtung über die Fundamentseitenflächen bis Sohlenunterkante (100 mm) und ca. 300 mm über OK Gelände führen (Spritzwasserschutz). Bei Klinkermauerwerk soll die Abdichtung über die Klinkerauflage gezogen werden, um das Eindringen von Wasser während der Bauphase hinter die Abdichtungsschicht zu vermeiden. Bei aufstauendem Sickerwasser ist unbedingt ein zweilagiger Auftrag mit Gewebeeinbettung erforderlich. Bei Abdichtung Lastfall mäßige Beanspruchung (DIN 18195, Teil 5) sind an Kehlen und Kanten Gewebeerstärkungen einzubauen. Sie sollten auch auf horizontalen Flächen verwendet werden, um die Mindestschichtdicke sicherzustellen.
 - Die Mindestschichtdicke darf an keiner Stelle unterschritten werden.
 - Die erforderliche Nass-Schichtdicke ist in oberer Tabelle angegeben.
 - Nass-Schichtdicken (lt. Hersteller) dürfen um max. 100% überschritten werden.
 - Bei Ausführungen nach DIN 18195, Teil 5 und 6 sind grundsätzlich folgende Prüfungen durchzuführen-
- a) Die Schichtdickenkontrolle erfolgt über Messungen der Nassschichtdicken, 20 Messungen je Objekt bzw. mindestens 20 Messungen je 100m².
- b) Die Durchrocknungsprüfung erfolgt über Referenzproben. Bei einer Wand aus Kalksandstein wird ein Kalksandstein beschichtet und in der Baugrube eingelagert. Durch mehrfaches Anschneiden der Beschichtung wird der Grad der Durchrocknung erfasst.

Die Ergebnisse der Schichtdickenkontrollen und Durchrocknungsprüfungen werden in einem Ausführungsprotokoll, das weitere Objektdaten erfasst, dokumentiert.
5. Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.

Arbeitsgeräte:

Glätter oder Kelle

Lagerung:

Frostfrei, 6 Monate

Hinweise

- Verarbeitungstemperatur von +5 °C bis +30 °C»
- Nicht bei direkter Sonneneinstrahlung verarbeiten.
- Durchdringung der Abdichtung möglichst im Bereich von nicht aufstauendem Sickerwasser einplanen (DIN 18195 Teil 9 beachten).
- Bei Durchführungen im Bereich von aufstauendem Sickerwasser müssen Los- und Festflanschverschraubungen verwendet werden.
- Bodeneinläufe mit Tellerrand oder Einklemmfolien bei einer Einbindung mit einem Gewebestreifen verstärken.
- Schutzschichten und Schutzmaßnahmen nach DIN 18195, Teil 10.
- Fertige Abdichtung nicht über längere Zeiträume freiliegen lassen, ggf. mit Schutzschicht versehen.
- Bei aufstauendem Sickerwasser Glasseidengewebe vollflächig einbetten.

Arbeitsschutz

S 25: Berührung mit den Augen vermeiden.

S 37: Stets Gummihandschuhe mit Baumwollinnengewebe verwenden.

Entsorgung

Nur restentleerte Gebinde zum Recycling-Partner (KBS-Interseroh) geben. Ausgehärtete Materialreste

können EAK-Schlüssel Nr. 54912 (Bitumen-, Asphalt-, Brikettabfälle) entsorgt werden.

Nicht ausgehärtete Produktreste: Abfallschlüssel: 54407 Bitumenemulsion.

Die richtige und damit erfolgreiche Anwendung unserer Produkte unterliegt nicht unserer Kontrolle. Eine Garantie kann deshalb nur für die Güte unserer Erzeugnisse im Rahmen unserer Verkaufs- und Lieferungsbedingungen, nicht aber für die erfolgreiche Verarbeitung übernommen werden.